



Coiffeur, Coiffeuse

EFZ/EBA



Wie Kleidung oder Schmuck sagt auch die Frisur etwas aus über unsere Persönlichkeit und die Zeit, in der wir leben. Coiffeusen und Coiffeure wissen, wie man Haare richtig pflegt und in Form bringt. Sie verwenden verschiedene Produkte und beherrschen eine breite Palette von Techniken, um Frisuren zu kreieren oder Bärte zu trimmen. Sie gehen auf die Wünsche der Kundinnen und Kunden ein. Sie sorgen dafür, dass diese sich wohlfühlen und einen Moment des Austauschs und der Entspannung genießen können.

Anforderungen

Ich bin kontaktfreudig und taktvoll

Coiffeusen und Coiffeure sind gut darin, den Kunden zuzuhören, ihre Wünsche und Bedürfnisse zu verstehen und darauf einzugehen. Für einige Kundinnen sind sie ein wichtiger sozialer Kontakt. Wenn die Kunden in Plauderlaune sind, beginnen die Berufsleute unkompliziert ein Gespräch mit ihnen. Wenn jemand aber lieber schweigt oder liest, bleiben sie diskret im Hintergrund.

Ich bin freundlich und habe Geschäftssinn

Die Berufsleute arbeiten in einem typischen Dienstleistungsberuf, der gute Umgangsformen wie Höflichkeit, Engagement und Hilfsbereitschaft erfordert. Coiffeusen brauchen ausserdem einen guten Geschäftssinn, um die Kundschaft zu Produkten und Accessoires zu beraten, diese zu verkaufen und sich mit anderen Dienstleistungen von der Konkurrenz abzuheben.

Ich interessiere mich für Mode

Coiffeure sind immer über die neusten Mode- und Schönheitstrends auf dem Laufenden. Sie achten selbst auf ein gepflegtes und modisches Aussehen. Die Berufsleute bringen ein ausgeprägtes Gespür für Formen und Farben mit und haben ausserdem einen Sinn für Kreativität.

Ich bin handwerklich geschickt und in guter körperlicher Verfassung

Locken wickeln, Stufen schneiden oder einen Bart stutzen – jede Technik erfordert viel Geschick und Präzision. Coiffeusen und Coiffeure arbeiten den ganzen Tag im Stehen und brauchen dafür einen gesunden Rücken und starke Beine. Es dürfen keine Allergien gegen bestimmte Produkte vorliegen (z. B. gegen Haarfärbemittel).

Ich habe einen Sinn für Sauberkeit und Hygiene

Coiffeusen räumen ihren Arbeitsplatz nach jedem Kunden auf, wischen die Haare am Boden weg, reinigen und desinfizieren die Arbeitsinstrumente und legen die gebrauchten Handtücher in die Waschmaschine.

✓ Coiffeure und Coiffeusen brauchen viel Einfühlungsvermögen und Sozialkompetenz sowie ein gewisses Verkaufstalent.



Arbeitsumfeld

Am häufigsten arbeiten die Berufsleute in Coiffeursalons mit nur wenigen Mitarbeitenden. Grosse Salons mit mehr als zwanzig Angestellten kommen eher selten vor. Es gibt auch Unternehmen mit Filialen an mehreren Standorten. Einige Salons spezialisieren sich auf die Anwendung von Naturprodukten oder bieten gleichzeitig andere Dienstleistungen an, zum Beispiel Nagelpflege oder Kosmetik. Ausserdem arbeiten einige Coiffeusen und Coiffeure in Spitälern, Alters- und Pflegeheimen, beim Theater, in Fernsehstudios sowie an Events oder Fotoshootings.

Mit vollem Einsatz

Bei den Arbeitszeiten wird von den Berufsleuten Flexibilität verlangt, da sie sich an die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden anpassen müssen. Dazu gehören auch eine hohe Auslastung vor Wochenenden und Feiertagen sowie teilweise Arbeit am Abend und an Samstagen.

Die Kundschaft setzt sich aus Personen aller Altersgruppen zusammen, die aus den unterschiedlichsten Verhältnissen stammen. Coiffeusen und Coiffeure bedienen sowohl Stammkundschaft als auch Laufkundschaft, zum Beispiel in Salons, die sich in oder in der Nähe von Einkaufszentren, Bahnhöfen oder Flughäfen befinden. Sie gehen auf jede einzelne Person ein und berücksichtigen deren Bedürfnisse und Geschmack. Ihre Arbeit erfordert ausserdem eine hohe Selbstständigkeit.

Ausbildung EFZ



Voraussetzung

Abgeschlossene obligatorische Schule



Dauer

3 Jahre



Lehrbetrieb

Coiffeuregeschäfte



Berufsfachschule

Die Lernenden besuchen an einem Tag pro Woche den Unterricht an den kantonalen Berufsfachschulen. Die Fächer sind: Betreuen von Kundinnen und Kunden und Organisieren des Arbeitsumfelds; Beraten und Verkaufen von Dienstleistungen und Produkten; Behandeln und Pflegen von Kopfhaut und Haaren; Schneiden von Haaren; Pflegen und Schneiden des Bartes; Färben von Haaren; dauerhaftes Umformen von Haaren; Formen und Frisieren (Stylen) von Haaren. Hinzu kommen allgemeinbildender Unterricht (Sprache und Kommunikation, Gesellschaft), Sport und eine Fremdsprache (Englisch oder zweite Landessprache).



Überbetriebliche Kurse

In den überbetrieblichen Kursen befassen sich die Lernenden mit den grundlegenden Techniken des Coiffeurberufs. Die Kurse umfassen 18 Tage während den drei Lehrjahren, aufgeteilt in 5 Kursblöcke.



Abschluss

Eidg. Fähigkeitszeugnis
«Coiffeur/Coiffeuse EFZ»



Berufsmaturität

Bei sehr guten schulischen Leistungen kann während oder nach der beruflichen Grundbildung die Berufsmaturitätsschule besucht werden. Die Berufsmaturität ermöglicht das Studium an einer Fachhochschule, je nach Richtung prüfungsfrei oder mit Aufnahmeverfahren.



◀ Wie viel darf ich abschneiden? Anna Bigi geht auf die Wünsche der Kundin ein.

Anna Bigi

17, Coiffeuse EFZ im 2. Lehrjahr, arbeitet in einem kleinen Coiffeursalon

«Man muss offen und kommunikativ sein»

Die Aufgaben von Anna Bigi sind abwechslungsreich: Kundinnen und Kunden empfangen, Haare waschen, schneiden oder färben sowie das Material und Geschäft sauber halten. Ihre Tätigkeiten erfordern eine hohe Sozialkompetenz, viel Geduld und Kreativität.

Die Lernende empfängt die Kundinnen mit einem strahlenden Lächeln, was sofort eine entspannte Atmosphäre schafft. Sie nimmt ihnen die Jacke ab und lässt sie im Sessel Platz nehmen. «In diesem Beruf muss man spontan und kontaktfreudig sein», betont Anna Bigi. «Dies ist wichtig, weil man ständig in direktem Kontakt mit den Kunden steht. Ich schätze es, mit Menschen zu arbeiten und ich tausche mich gerne aus. Das ist der Hauptgrund, weshalb

▼ Die Lernende berät die Kundin bei der Wahl einer passenden Haarfarbe.



ich diesen Beruf gewählt habe. Am Anfang wusste ich nicht, welchen Beruf ich wählen sollte. Aber nach einer Schnupperlehre habe ich diesen Weg eingeschlagen und bin sehr zufrieden mit meiner Entscheidung.»

Flexibilität und Geduld

Das Coiffeurgeschäft, in dem Anna Bigi arbeitet, ist von Montag bis Freitag von 9.30 bis 18.30 Uhr geöffnet. «Ich habe Glück, dass ich am Wochenende frei habe», sagt die junge Frau. Tatsächlich haben die meisten Salons am Samstag offen und dafür am Montag geschlossen. «Es ist wichtig, in Bezug auf die Arbeitszeiten flexibel zu sein. Manchmal wird es am Abend später oder ich muss meine Mittagspause verschieben», ergänzt die Lernende. Am Anfang der Lehre hatte Anna Bigi Mühe, den ganzen Tag auf den Beinen zu sein, aber sie hat sich daran gewöhnt. «Jetzt fällt es mir schwer, den ganzen Tag zu sitzen, wenn ich in der Berufsschule bin», sagt die Lernende und lacht. Die junge Coiffeuse hat auch gelernt, geduldig zu sein. Sie verbringt viel Zeit damit, ihren Ausbilder bei der Arbeit zu beobachten oder verschiedene Haarschnitte und Frisuren an Modellen – sogenannten Übungsköpfen – solange zu üben, bis ihr das Ergebnis gefällt.



Sich unterhalten und gleichzeitig arbeiten

«Ich schätze es, dass ich in einem kleinen Salon arbeite, weil ich mich in aller Ruhe und vollumfänglich um die Kundschaft kümmern kann», erklärt Anna Bigi. «Zu meinen Lieblingsaufgaben gehört das Haarefärben. Zuerst helfe ich der Kundin in den Umhang und lege ihr ein Handtuch auf die Schultern. Dann teile ich das Haar kreuzförmig in vier Teile. Ich färbe zuerst den Haaransatz, dann die langen Strähnen. Gleichzeitig unterhalte ich mich mit der Kundin, denn so geht die Zeit für uns beide schneller vorbei.»

Fragen Sie Anna

Besonders stolz ist die Lernende dann, wenn die Kunden das Coiffeurgeschäft zufrieden verlassen. «Wenn eine Person wünscht, dass ich sie bediene oder wenn mir jemand ein Trinkgeld gibt, bereitet mir das viel Freude. Diese kleinen Gesten machen mich stolz. In diesen Momenten weiss ich, dass ich meine Arbeit gut gemacht habe.»

Herzblut und Familientradition

Jan Riedo empfängt seine Kundschaft im Familienbetrieb, der vor fast hundert Jahren von seinem Urgrossvater gegründet wurde. Im hellen, freundlichen Salon fühlt man sich sofort zu Hause. Und im Sommer können die Kunden sogar einen Haarschnitt im angrenzenden Garten geniessen und sich an der frischen Luft verwöhnen lassen.

Aus dem kleinen Betrieb ist inzwischen ein Unternehmen mit über 80 Mitarbeitenden an verschiedenen Standorten geworden. Trotzdem ist die familiäre Atmosphäre weiterhin spürbar. Ein Miteinander im Team, viel Herzlichkeit gegenüber der Kundschaft und professioneller Service werden grossgeschrieben.

Zufriedene Kundschaft

Dass es Jan Riedo eine Herzensangelegenheit ist, den Kundinnen ein Wohlfühl-Erlebnis zu bieten, spürt man sofort. «Wir wollen uns durch einfallsreiche und kreative Ideen von der grossen Konkurrenz abheben. Die Kunden

sollen nach dem Coiffeurbesuch eine schöne Geschichte erzählen können», erklärt der junge Berufsmann die Philosophie des Betriebs. Er zeigt uns zum Beispiel das Teamkochbuch, welches sie ihren Kunden letztes Jahr vor Weihnachten schenken. Darin stellen alle Mitarbeitenden eines ihrer Lieblingsrezepte vor und geben so der Beziehung zur Kundschaft eine ganz persönliche Note. «Beim Kontakt mit Menschen müssen wir aber auch gut darauf achten, sorgfältig mit unserer Energie umzugehen», gibt Jan Riedo zu bedenken. Aus positiven Begegnungen schöpfe er viel Kraft, die ihm dann hilft, wenn Personen in schwierigen Lebenssituationen zu ihm kommen. Zum Beispiel, wenn sie wegen einer Chemotherapie eine Perücke brauchen. Solche Kontakte können herausfordernd sein. «Es ist aber auch erfüllend, diesen Personen etwas Gutes zu tun und ihnen mit unserem Service ein Stück Normalität zurückzugeben», betont Jan Riedo.



^ Jan Riedo rasiert die Konturen des Bartes mit einem Rasiermesser aus.

Vielseitig und zukunftsorientiert

Den Grossteil seiner Zeit nimmt die Arbeit am Coiffeurstuhl ein. Ob eine ausführliche Beratung, ein Bartschnitt, eine Hochsteckfrisur für ein Fest oder das farbliche Verändern von Haaren: Jeder Tag bietet viel Abwechslung. Genau das schätzt Jan Riedo so an seinem Beruf. Zusätzlich betreut er auch Lernende und übernimmt administrative Tätigkeiten, wie etwa Materialbestellungen oder Aufgaben im Bereich Marketing. Zurzeit bereitet er sich auf den eidgenössischen Fachausweis zum Coiffeur BP vor. Damit ist er auf dem besten Weg, den Betrieb in der 4. Generation von seinem Vater zu übernehmen und so die Familientradition weiterzuführen.



Jan Riedo

25, Coiffeur EFZ, arbeitet in einem grossen Betrieb



^ Haarspray gibt der Frisur den letzten Schliff, indem es die Haare fixiert.



Coiffeur/Coiffeuse EBA: 2-jährige berufliche Grundbildung

«Man lässt mich schon vieles alleine machen»

Léo Hrustic

18, Coiffeur EBA
im 1. Lehrjahr,
arbeitet in einem
mittelgrossen
Coiffeursalon

Warum hast du diesen Beruf gewählt?

Mir gefällt, dass der Beruf etwas mit Mode zu tun hat, dass ich den Leuten eine Freude machen kann und dass es ein kreativer Beruf ist. Meine Lehrpersonen waren der Meinung, dass ich lieber zuerst ein EBA absolvieren soll. Diesen Ratschlag habe ich befolgt.

Darfst du bereits Kundinnen und Kunden bedienen?

Ja. Am Anfang habe ich an Übungsköpfen gearbeitet, zum Beispiel, um Dauerwellen oder Locken zu machen. Doch schon bald durfte ich mich um richtige Personen kümmern. Wenn eine Kundin einen Termin vereinbart, fragen wir auch, ob sie damit einverstanden wäre, von einem Lernenden bedient zu werden. Mein Ausbildner ist am Anfang dabei und kommt von Zeit zu Zeit vorbei, um das Resultat zu prüfen.

Was sind deine Hauptaufgaben?

Dazu gehören Haare waschen und färben, Kopfhautmassagen und Zöpfe flechten. Mein Ausbildner lässt mich vieles machen, weil ich motiviert bin, schon viele Techniken beherrsche und schnell lerne. Haare schneiden gehört noch nicht zu meinen regelmässigen Aufgaben. Damit ich trotzdem üben kann, frage ich selbst Personen an, die dann in den Salon kommen. Zudem empfangen ich die Kundschaft und halte das Geschäft sauber.

Was möchtest du in Zukunft machen?

Mein Ziel ist es, nach dem Abschluss das EFZ zu absolvieren. Mit einigen Jahren Berufserfahrung möchte ich dann meinen eigenen Coiffeursalon eröffnen und mich auf Haarverlängerungen und Perücken spezialisieren. Mir gefällt es, schöne Frisuren zu kreieren.





^ «Spiegeln, Spiegeln an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?»

Was ist eine EBA-Ausbildung?


Wenn du beim Lernen noch etwas mehr Zeit brauchst oder deine Leistungen für eine 3-jährige berufliche Grundbildung als Coiffeur/-euse nicht ausreichen, gibt es als Alternative die 2-jährige EBA-Lehre als Coiffeur/-euse. Die Anforderungen sind etwas weniger hoch, vor allem im schulischen Bereich. Nach Abschluss der Ausbildung kannst du dank dem eidgenössischen Berufsattest (EBA) als Coiffeur/-euse arbeiten. Bei guten Leistungen kannst du in das 2. Jahr der EFZ- Ausbildung einsteigen.

Coiffeur, Coiffeuse EBA

 **Dauer** 2 Jahre

 **Lehrbetrieb**

Die Aufgaben werden nach Absprache mit einer vorgesetzten Person ausgeführt.


 **Berufsfachschule**


- 1 Tag pro Woche
- Themen: Betreuen von Kund/innen und Organisieren des Arbeitsumfelds; Behandeln und Pflegen von Kopfhaut und Haaren; Schneiden von Haaren; Färben von Haaren; Formen und Frisieren (Stylen) von Haaren
- Keine Fremdsprachen
- Standorte in der ganzen Schweiz

 **Überbetriebliche Kurse**


- 10 Tage während 2 Jahren
- Es werden die grundlegenden Techniken behandelt.

Coiffeur, Coiffeuse EFZ

 **Dauer** 3 Jahre

 **Lehrbetrieb**

Selbstständig Haare schneiden, umformen und färben.

 **Berufsfachschule**

- 1 Tag pro Woche
- Zusätzlich zu den Themen beim EBA: Beraten und Verkaufen von Dienstleistungen und Produkten; Pflegen und Schneiden des Bartes; dauerhaftes Umformen von Haaren
- 1 Fremdsprache
- Standorte in der ganzen Schweiz

 **Überbetriebliche Kurse**

- 18 Tage während 3 Jahren
- Es werden die grundlegenden Techniken behandelt.



^ Beratung und Verkauf

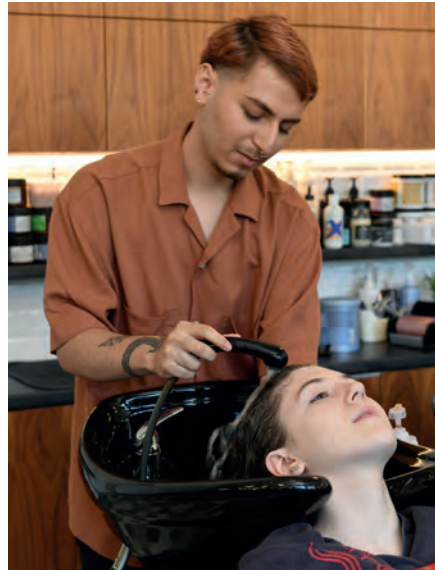
Coiffeure gehen auf die Wünsche der Kundinnen ein und schlagen ihnen Frisuren vor, die zu ihnen passen. Auch der Verkauf von Produkten gehört zu den Tätigkeiten der Berufsleute.



> **Haardiagnose** Trockene Haare? Fettiger Haaransatz? Schuppen? Coiffeure analysieren die Haare und die Kopfhaut, wählen die passende Behandlung und empfehlen geeignete Pflegeprodukte.



< **Vorbereitung und Instandhaltung des Arbeitsplatzes** Zwischen den Terminen reinigen und verstauen die Berufsleute ihre Werkzeuge, wischen die Haare am Boden weg und legen die gebrauchten Handtücher in die Waschmaschine.



< **Schamponieren** Vor dem Schneiden werden die Haare gewaschen. Nach dem Schamponieren bieten die Berufsleute meistens noch eine Kopfmassage an.



> Haare schneiden

Ob ausdünnen oder abstimmen: Coiffeusen und Coiffeure beherrschen alle wichtigen Schnitttechniken.

> **Styling und Fixierung** Beim Föhnen wird das Haar Strähne für Strähne mit Bürste und Föhn bearbeitet. Manchmal verwenden die Berufsleute auch Lockenwickler. Am Ende fixieren sie die Frisur mit Gel oder Haarspray.



> **Färben** Zuerst mischen Coiffeusen die Farbstoffe im richtigen Verhältnis. Anschließend tragen sie die Farbe vorsichtig auf.



> **Bart schneiden** Ob kurz oder lang, voll oder licht – Bärte sind heute sehr angesagt. Coiffeusen trimmen den Bart und formen die Konturen, damit er gepflegt wirkt.



Arbeitsmarkt

In der Schweiz erhalten jährlich zwischen 800 und 900 Coiffeusen und Coiffeure das EFZ und ungefähr 200 das EBA. Je nach Region ist es relativ einfach, eine Lehrstelle zu finden. Bei der Stellensuche gibt es aber einen gewissen Wettbewerb. Erfahrung, Persönlichkeit und Flexibilität sind darum wichtige Kriterien.

Ein Beruf für selbstständig Erwerbende

Viele machen sich selbstständig. Wer sich gut vorbereitet, ein grosses Kundennetzwerk hat und sich ein Geschäft mieten oder kaufen kann, kann sich sofort selbstständig machen. Dazu braucht es keinen eidgenössischen Fachausweis.

Sich auf dem Laufenden halten

Der Coiffeurbereich entwickelt sich laufend weiter: Schnitte und Farben verändern sich fast mit jeder Jahreszeit. Darum müssen die Berufsleute regelmässige Weiterbildungen absolvieren, zum Beispiel Kurse, die von Haarprodukteherstellern angeboten werden. Coiffeusen und Coiffeure können sich auch im Bereich Kundenberatung, Repräsentation und Verkauf von Haarprodukten oder Accessoires weiterbilden oder sich auf bestimmte Techniken wie Hochsteckfrisuren oder Haarverlängerungen spezialisieren. Ausserdem können sie sich als Berufsbildnerin in Lehrbetrieben weiterbilden oder eine Berufsprüfung oder eine höhere Fachprüfung ablegen.

✓ Wer sich selbstständig machen möchte, braucht unter anderem ein gutes Kundennetzwerk.



Weiterbildung

Einige Möglichkeiten nach dem EFZ:

Kurse: Angebote von coiffureSUISSE, Fach- und Berufsfachschulen sowie von Lieferanten

Didaktikmodul: Berufsbildner/in

Berufsprüfung BP mit eidg. Fachausweis: Coiffeur/-euse

Höhere Fachprüfung HFP mit eidg. Diplom: Coiffeur/-euse



Coiffeur, Coiffeuse BP

Coiffeusen und Coiffeure mit eidgenössischem Fachausweis leiten oftmals ein Team oder einen Coiffeursalons. Abgesehen vom Frisieren übernehmen sie Beratungs- und Verkaufsaufgaben (zu Pflege und Produkten) sowie administrative Aufgaben (Arbeitspläne erstellen, Buchhaltung führen, Budget erstellen, Lagerbestände und Infrastruktur verwalten).



Coiffeur, Coiffeuse HFP

Coiffeusen und Coiffeure mit eidgenössischem Diplom führen einen eigenen Betrieb oder übernehmen leitende Funktionen in Coiffeursalons. Sie leiten das Unternehmen, erarbeiten Geschäftsstrategien, führen die Mitarbeitenden und stellen bei Bedarf neue Personen ein, verhandeln mit Lieferanten und kümmern sich um die Finanzen. Sie entwickeln auch Marketingkonzepte, um neue Kundschaft zu gewinnen und bestehende zu behalten.



Mehr Informationen

www.berufsberatung.ch, für alle Fragen rund um Lehrstellen, Berufe, Aus- und Weiterbildungen

www.coiffuresuisse.ch, Verband Schweizer Coiffeurgeschäfte (coiffureSUISSE)

www.berufsberatung.ch/lohn, alles zum Thema Lohn

Impressum

1. Auflage 2023
© 2023 SDBB, Bern. Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeber:

Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung | Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB
SDBB Verlag, www.sdbb.ch, verlag@sdbb.ch.
Das SDBB ist eine Institution der EDK.

Recherche und Texte: Jean-Noël Cornaz, Esther Inniger, Sara Artaria, SDBB **Übersetzung:** Myriam Walter, Zürich **Fachlektorat:** Damien Ojetti, coiffureSUISSE **Fotos:** Maurice Grünig, Zürich; Thierry Parel, Genf; Viola Barberis, Claro

Grafik: Eclipse Studios, Schaffhausen **Realisierung:** Roland Müller, SDBB **Druck:** Haller + Jenzer, Burgdorf

Vertrieb, Kundendienst:

SDBB Vertrieb, Industriestrasse 1, 3052 Zollikofen
Telefon 0848 999 001, vertrieb@sdbb.ch,
www.shop.sdbb.ch

Artikel-Nr.:

FE1-3054 (Einzelex.), FB1-3054 (Bund à 50 Ex.). Dieses Falblatt gibt es auch in Französisch und Italienisch.

Wir danken allen beteiligten Personen und Firmen ganz herzlich für ihre Mitarbeit. Mit Unterstützung des SBFI.

Im Gedenken an Thierry Parel